



HF Sender

HERAUSGEBER: SED-BETRIEBSPARTEIORGANISATION

16/53

Den neuen Kolleginnen helfen!

Bestern fand die Auswertung des Wettbewerbes im II. Quartal statt. Jetzt heißt es, auch im III. Quartal mit allen Kräften den Wettbewerb zu entfalten. Dabei gibt es unzweifelhaft wesentlich günstigere Voraussetzungen als das im II. Quartal der Fall war. Die Materialsituation hat sich wesentlich verbessert. Jetzt hängt es einzig und allein davon ab, daß wir alle unsere Kräfte einsetzen. In vielen Abteilungen wurden in den vergangenen Tagen neue Kolleginnen eingestellt. Auf sie müssen wir jetzt unser Augenmerk richten. Je schneller sie aus dem Anlernstadium heraus sind, umso besser werden wir unseren Plan erfüllen. Deswegen kommt es jetzt darauf an, diesen Kolleginnen eine möglichst gründliche Ausbildung zu geben. Sie müssen besonders von den Führungskräften unserer Abteilungen angeleitet und betreut werden. Je besser wir den Plan erfüllen, umso mehr Waren stehen uns zur Verfügung. Mehr Waren, ein grösseres Angebot, das ist die Voraussetzung für eine weitere Senkung unserer Preise. Das wollen wir alle, lie-

Mittwoch, den 22.7.1953

ber heute als morgen. Von uns aber hängt es ab, wann wir dies Ziel erreichen. Unsere neu eingestellten Kollegen zu qualifizierten Arbeitern zu entwickeln, ist dabei der erste Schritt.

Die Sieger im Wettbewerb.

Im Bereich des Röhrenwerkes war es die Spezialröhre, die als einzige Abteilung ihren Wettbewerbsvertrag in allen seinen Teilen erfüllte. Sie erhält eine Prämie von 1450,- DM.

Besonders schwierig war die Auswertung im Bereich Werkzeuggestaltung, da hier mehrere Abteilungen sind, die ihren Plan zu 100% erfüllt haben. Sieger wurden die Abteilungen Telefonzentrale, Elektriker und Rohrleger. Sie erhalten eine Prämie von 650,- DM.

Sieger im Bereich des Versuchswerkes wurden die Entwicklungsgruppen des Kollegen Dr. Ladurner. Sie erhalten eine Prämie in Höhe von 925,- DM.

Nur das Lohn- und Gehaltsbüro hat im Bereich Verwaltung einen Wettbewerbsvertrag abgeschlossen. Aufgrund ihrer guten Arbeit erhielt die Abteilung eine Prämie von 350,- DM.

Über die Arbeit im Lebensmittelbunker.

Auf der Versammlung der Werkspeisung sagte Kollege Kaminski: "Ich sehe ein, daß es im Lebensmittelbunker nicht immer ohne Überstunden abgehen kann, weil Anlieferungen miteinander erst später eintreffen und nach Feierabend entladen werden müssen. Die Kollegen lehnen diese Mehrarbeit nicht ab, bitten aber um Bezahlung, da eine Möglichkeit zum Abummeln schlecht gegeben ist."

Es ist richtig, dass sich durch die zu spät ankommenden Lebensmittellieferungen Überstunden im Lebensmittelbunker nicht immer vermeiden lassen. Wir bitten jedoch die Kollegen gemeinsam mit ihrem Abteilungsleiter einmal die Überlegung anzustellen, ob es nicht möglich ist, eine versetzte Arbeitszeit durchzuführen, d.h., daß ein Kollege etwas später beginnt und etwas später seine Arbeitszeit beendet, so daß der abends anwesende Kollege noch die verspätet eintreffenden Lebensmittellieferungen in Empfang nehmen kann. Darüberhinaus ist es selbstverständlich, daß in Fällen, wo ausserhalb der normalen Arbeitszeit Anlieferungen erfolgen und die Anwesenheit eines Kollegen notwendig ist, auch eine Bezahlung der Überstunden vorgenommen wird. Wir bitten die Kollegen, sich an die von der Werkleitung vorgesehene Regelung zu halten und die unvorhergesehenen Überstunden sofort am nächsten Tag zu melden, damit sie nachgenehmigt

und entsprechend bezahlt werden können.

"Herrliche Düfte."

In der Nähe des Chemiekalienlagers liegt der Müllabfallbunker. Am Montag wurden in den Bunker verfaulte und matschige Kartoffeln geschüttet. Umgeben von herrlichen Düften mußten wir im Chemiekalienlager arbeiten bis der Müllbunker von der Müllabfuhr entleert wird. Durch das Aufladen des Mülls, wird das Chemiekalienlager ständig verpestet, ich schlage deshalb vor, dass man diesem Müllbunker schnellstens einen anderen Standort gibt.

Reeder Kat. 095/IX

Entsprechend der Planerfüllung.

Alle Abteilungen, so wurde auf der gestrigen Sitzung der Wettbewerbskommission festgelegt, die einen Wettbewerbsvertrag abgeschlossen haben erhalten entsprechend ihrer Erfüllung des Wettbewerbsvertrages eine Prämie. Für eine 100 %ige Planerfüllung gibt es 85 % der Wettbewerbsprämie, für die Erfüllung der Punkte Arbeitskräfteplan, Ausschusssenkung und Fehlzeiten wird je 5 % der Wettbewerbsprämie gezahlt.

Durch einen bedauerlichen Schreibfehler entstand in der gestrigen Ausgabe ein sinnenstellender Fehler. In dem Beitrag "Wartezeit im Werkzeugbau" muss der zweite Satz richtig heissen: Sie wird auf den Leistungsdurchschnitt an gerechnet.